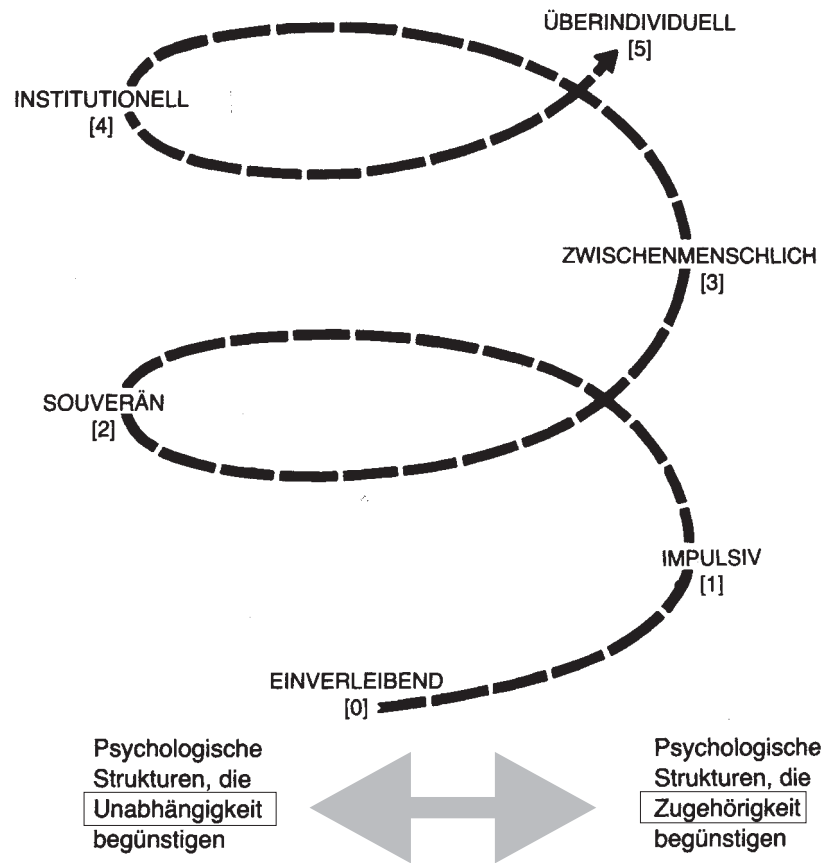


Die Entwicklung des SELBST

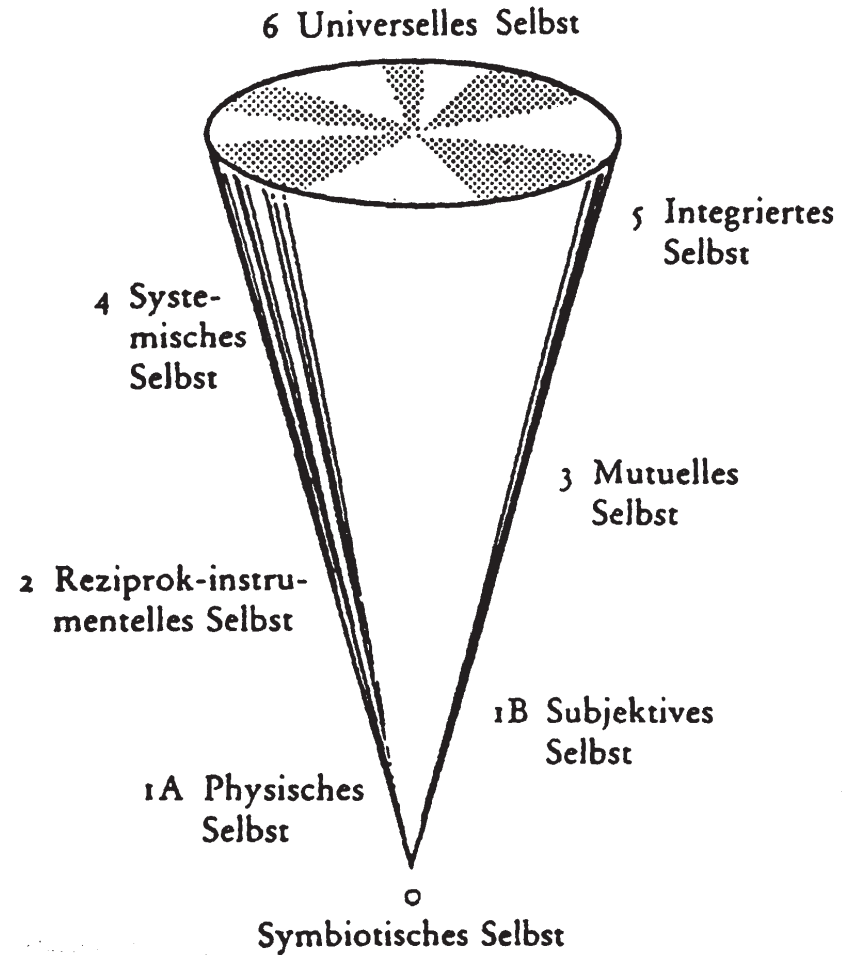


Schwerpunkt auf Prozessen der **Differenzierung**

Schwerpunkt auf Prozessen der **Integration**



nach Robert Kegan



nach Gil Noam

Die „Evolution des SELBST“ nach Gil Noam

6	Universales Selbst	<ul style="list-style-type: none"> • ÜBERBEWUSSTES Einssein mit sich und der Welt • planetares und kosmisches Bewusstsein • mystisches Bewusstsein
5	Integriertes Selbst	<ul style="list-style-type: none"> • Reintegration in ein neues Ganzes • aperspektivisch-integrales Bewusstsein • „Geschehen lassen“ statt zwanghafter Kontrolle
4	Systemisches Selbst	<ul style="list-style-type: none"> • Gewinnung der gesellschaftlichen Perspektive, der Perspektive des „Systems“ • den Platz einnehmen innerhalb eines größeren Systems von Rollen und Regeln • Motiv: Kontrolle über das Schicksal • Leistungs- und Pflichtbewusstsein • Entdeckung des eigenen „Schattens“, un(ter)bewusster Motive, das Nichtkontrollierbare • GRENZE: übermäßige Kontrolle über sich und die anderen • Überbewertung von Macht, Kontrolle und Status • Orientierungsverlust in „zu vielen Perspektiven“ besessen-zwanghafte Unentschlossenheit, Handlungsunfähigkeit
3	Mutuelles Selbst	<ul style="list-style-type: none"> • Einnahme der „gegenseitigen“, „wechselseitigen“ Perspektive • interpersonaler Blickwinkel: Verständnis für die Beziehungen der Menschen • GOLDENE REGEL: Was du nicht willst, • Überschreitung der Grenze des Eigeninteresses Kontext für altruistisches Verhalten • Fähigkeit zur Selbstbeobachtung • GRENZE: Überidentifikation mit den Ansichten anderer und konformistisches Sozialverhalten
2	Reziprok-instrumentelles Selbst	<ul style="list-style-type: none"> • Differenzierung von eigenen Interessen und Aufgaben von denen anderer • Wahrnehmung von Interessenkonflikten • Trennung zwischen „meinen und deinen Interessen“ führt auch zur Unterscheidung zwischen „öffentlichem Selbst“ und „verborgenen inneren Selbst“ • Tendenz zur Instrumentalisierung des anderen: Opportunismus, Ausbeutung, Manipulation
1B	Subjektives Selbst	<ul style="list-style-type: none"> • Erwerb von Objektpermanenz (Etwas ist da, auch wenn ich es nicht sehe) • Entwicklung von Gedächtnis • innere Repräsentation anderer • Gefühle = Handlungssprache • impulsive Reaktionen
1A	Physisches Selbst	<ul style="list-style-type: none"> • Identität mit dem eigenen Körper • Selbst = Körper = Zentrum der Welt
0	Symbiotisches Selbst	<ul style="list-style-type: none"> • UNBEWUSSTES Eins mit sich und der Welt • keine Differenzierung • die Welt „einverleibend“

Das SELBST in der Adoleszenz bei Gil Noam zwischen der "Logik des Selbst" und der Lebenserfahrung

Abbildung 2
Stufe und Phase

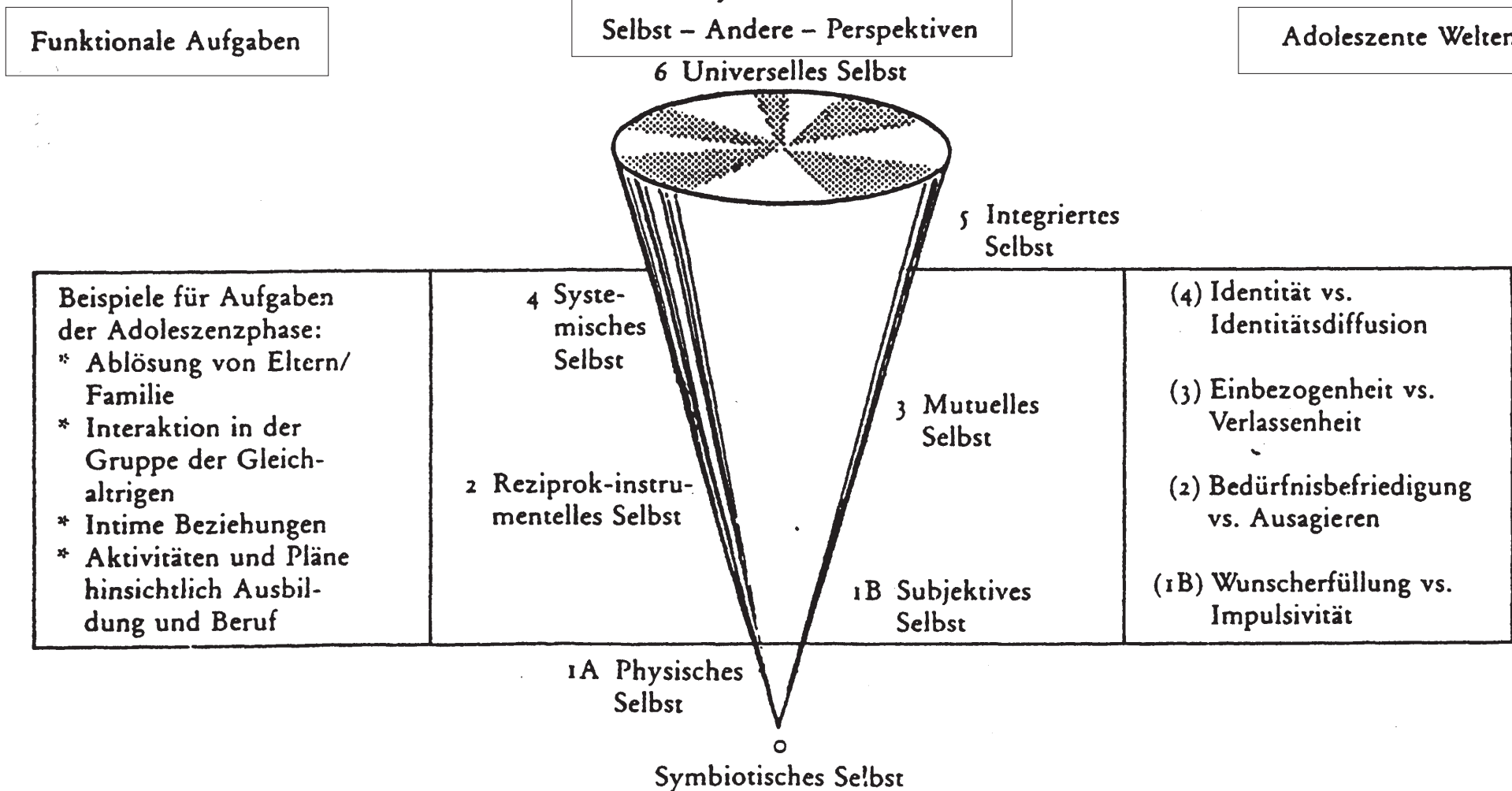


Abbildung 3
Stufe und Stil

Schwerpunkt auf Prozessen
der Differenzierung

Schwerpunkt auf Prozessen
der Integration

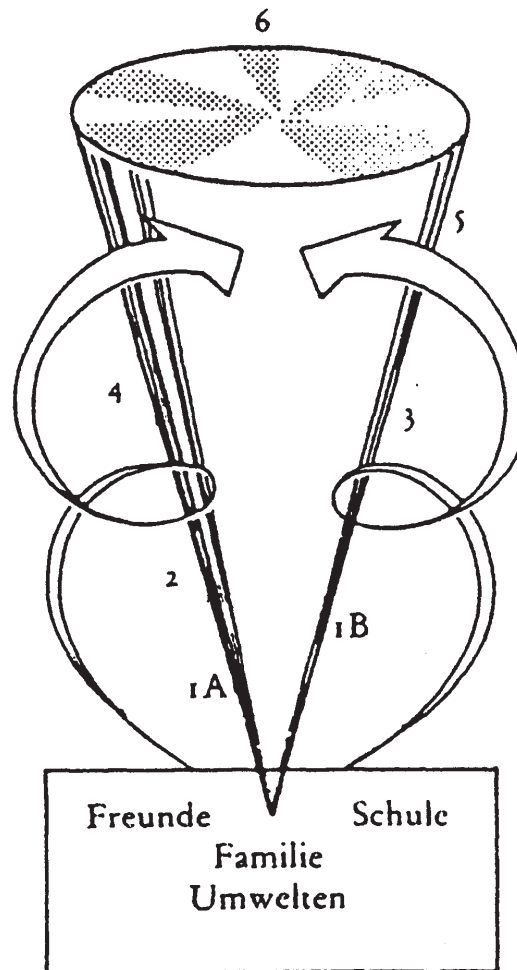
Wie unterscheidet NOAM
funktionale und strukturelle Modelle?

Wie unterscheidet er
die "Logik des Selbst"
von Lebenserfahrungen

Wie unterscheidet er
Stufen, Phasen und Stil?

Passung bzw. Verzahnung
von Stufe und Stil

S. - **And.** Abgrenzender Stil
S. - And. »Selbst-Stil«



Was für ein Stil ist für Melissa
prägend? Wie ist er entstanden?

Wo hängt sie in ihrer Entwicklung
fest? (Entwicklungsstau)

Wie ist der Stau gelöst worden?

Wie würdest du NOAMs
therapeutische Intervention
(im Sinne der Quadranten) einordnen?

Passung bzw. Verzahnung
von Stufe und Stil

S. - **And.** Beziehungsorientierter Stil
S. - And. »Anderer-Stil«

Abgrenzung <-> Beziehung

Beispiel: Melissa